

Der schmacksvolle Friede, der uns in unserer Wehrlosigkeit aufgezwungen wurde, hat uns nicht bloß arm, sondern zu einem wahren Bettvolke gemacht, das vorzüglich müßte, wenn sieh nicht edel gesinnte Menschen im fernen Amerika unsrer erbarmten. Wenn dieses von Deutschland gilt, so in doppelter Weise von Österreich und namentlich von der Stadt Wien. Wir oft hätten wir hier mit unsren über 300 Kindern der Anstalt schon am Hungertode nageln können, wenn wir nicht von der "Amerikanischen Kinderhilfsaktion" seit Janu vorig. Jahres jeden Monat eine Lebensmittelzusage erhalten. Wieviel Elend dadurch gelindert wurde, ist Gott allein bekannt. Die Aussagen der Leitungen über die Lebensmittelnot in Wien, von der Dr. Dr. Pöhlwescher Starkla, mir im letzten Briefe be-

richtet, beruhen auf Wahrheit. Es sterben hier wirklich viele Menschen des Hungertodes. In letzter Zeit kam es sogar vor, daß man Kinder hingerichtet hat, nur um Menschenfleisch seinen Hunger zu stillen. Wie traurig und entsetzlich diese Aussagen sind, sie beruhen tatsächlich auf Wahrheit. Wahin die arme Menschheit auch immer nach einer irgendwoher Hilfe jetzt ansieht, nirgends winkt ihr ein sicher Hoffnungsstrom. In dieser großen materiellen Not des Volkes gesellt sich auch das seelische Elend, die Entzücktheit und der Unglaublich. Ewar haben die Volkskommissionen die in den Monaten Oct. und Nov. vorigen Jahres in mehr als 60 Kirchen Wiens abgesetzten waren, vielerorts segenreich gewirkt. Aber es sieht doch noch sehr traurig aus in dieser Stunde, wie